

Das Kloster

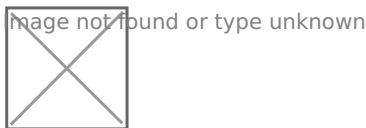
Beitrag von „Attila Saxburger“ vom 15. Januar 2008, 23:19

Kloster Krienburg kann auf eine über 1000-jährige Geschichte zurückblicken. Bereits die ersten Grafen von Schwion veranlassten und unterstützen um das Jahr 950 herum die Gründung des Benediktinerklosters "Zur stillen Einsidelei".

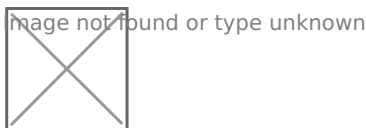
In der wechselvollen Geschichte wurde das Kloster mehrfach durch verheerende Brände zerstört, jedoch immer wieder aufgebaut. Meist in Eintracht mit den umliegenden Gemeinden und Orten lebend, war es stets geistiges und kulturelles Zentrum des Währener Landes, des Süd-West-Teils der Grafschaft Schwion.

Selbst die Bauernkriege und die Bauernrepublik unter Hans Tell um 1450 und die von Karl Ruetli von Hetschau aus eingeleitete Reformation überstand das Kloster ohne nennenswerte Schäden. Die Barmherzigkeit der Klosterinsassen und das soziale Engagement der Äbte sicherten dem Kloster seit jeher einen großen Rückhalt in der währener Bevölkerung.

Heute liegt das Kloster am Stadtrand der Stadt Krienburg, des Hauptortes des Landsbezirks Währener Land der Republik Schwion.



Die Klosteranlage ist als Gesamtensemble in sehr gutem Zustand.



Die beeindruckende Eingangsfront ist das Wahrzeichen des Klosters.



Heute hat sich das Kloster, in welchem immer noch zwischen 80 und 100 Mönche leben, für Gäste geöffnet und bietet die Möglichkeit für Konferenzen und Tagungen im Bereich der Klausur. Hier lässt es sich hinter dicken Mauern, abseits und entfernt von den großen Metropolen und den politischen Brennpunkten sehr gut über die Probleme unserer Zeit nachdenken und ohne Ablenkung des Blicks auf die Alltagsprobleme konzentriert arbeiten.



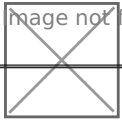
Die Klosterbibliothek, die übrigens schon so alt wie das Kloster selbst ist hält in ihrem Bestand knapp 250.000 Bücher und Handschriften, viele davon einzigartige Einzelstücke von unschätzbarem Wert.



Im großen Saal finden in der Neuzeit Konferenzen, Tagungen und Arbeitstreffen statt. Und aufgrund der Lage des Saales im eigentlich geschlossenen Klosterbereich kann man bei diesen Zusammenkünften mit Fug und Recht von Klausurtagungen sprechen.



Beitrag von „Urs Nüssli“ vom 17. Dezember 2012, 15:14



Besichtigt das Kloster und staunt über die Kunstfertigkeit der Mönche.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 2. Januar 2013, 20:09



bittet um einen Termin beim Abt

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 2. Januar 2013, 21:54



Ein junger Mönch nimmt sich des Gastes an.

Willkommen in unserem Kloster. In welcher Angelegenheit möchten Sie

den Abt sprechen?

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 2. Januar 2013, 22:10

Gott zum Gruße.

Ich möchte in zwei völlig verschiedenen Themen ein Gespräch mit dem ehrwürdigen Abt ersuchen. Zum einen möchte ich im Rahmen einer Fernsehreihe über das Kloster einen Bericht erstellen, zum anderen ersuche ich ein persönliches Gespräch in religiösen Fragen

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 2. Januar 2013, 22:18

Ich werde den Abt sofort informieren. Wen darf ich melden?

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 2. Januar 2013, 22:20

Herrn Lars Thomasson

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 2. Januar 2013, 22:26

In Ordnung, werter Herr Thomasson. Dann bitte ich Sie noch kurz um Geduld. Der Vater Abt wird Sie umgehend empfangen.



Der Mönch eilt davon.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 2. Januar 2013, 22:30

Vergelts Gott

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 4. Januar 2013, 11:58



Ein hagerer älterer Mönch mit würdevoller Haltung kommt auf Thomasson zu. Er trägt die gleiche dunkle Kutte wie sein junger Mitbruder. Einzig das große Kreuz, das er an einer Kette umhängen hat, weist ihn als Abt aus.

Grüezi Gott, Herr Thomasson. Sie wollten mich sprechen? Beatus Brand mein Name, ich bin der Abt des Klosters.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 4. Januar 2013, 12:25

Ehrwürdiger Abt, mein Weg führt mich heute sowohl in einer beruflichen als auch in einer privaten Angelegenheit zu Ihnen. darf ich ein erklecklich Maß Ihrer wertvollen Zeit in Anspruch nehmen?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 4. Januar 2013, 12:26

Natürlich, mein Sohn.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 4. Januar 2013, 17:37

Vergelt s Gott 😊

Wenn Sie gestatten beginne ich zuerst mit dem beruflichen. Ich würde gern in einer Fernsehsendung über das Kloster, seine Geschichte, seine Menschen und sein Umfeld berichten. Neben einem Interview mit Ihnen benötige ich natürlich Informationen und Zugang zu den Räumlichkeiten. Können Sie mir da weiterhelfen?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 6. Januar 2013, 22:13

Ein Interview wird sicherlich kein Problem sein. Die Frage ist, welche Räumlichkeiten Sie zu filmen wünschen. In der Regel erhalten nur Mitbrüder Zugang zur Klausur, also zum inneren Bereich unseres Klosters.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 6. Januar 2013, 22:21

Ehrwürdiger abt, ich möchte nicht in die allerprivatesten Bereiche eindringen. Die Bereiche die einen interessierten Touriosten gefallen könnten, die interessieren mich, Das Gotteshaus, der Klostergarten, das ein oder andere Kunstwerk das man vielleicht sonst nicht zu sehen bekommt, solche Dinge

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 8. Januar 2013, 16:23

Da ist auch überhaupt kein Problem. Selbstverständlich werden Sie Zugang zu den touristisch und kulturhistorisch interessanten Ecken in unserem Kloster erhalten.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 8. Januar 2013, 16:24

Sehr gütig, ehrwürdiger Abt. Wann haben Sie denn Zeit für das Unternehmen?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 8. Januar 2013, 16:29

Grundsätzlich jederzeit, aber natürlich nur außerhalb der Gottesdienstzeiten. Wenn Sie es wünschen, dürfen Sie aber natürlich auch die Heilige Messe im öffentlichen Teil der Klosterkirche filmen.

Bitte nennen Sie einfach einen Termin und lassen Sie uns 24 Stunden Zeit, um unsererseits alles vorzubereiten.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 8. Januar 2013, 16:47

Wie würden wir Ihren Betrieb am wenigsten stören? An einem Samstag?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 9. Januar 2013, 11:29

An einem Samstag würden Sie bestimmt viele Touristen vor die Linse bekommen. Ich weiß natürlich nicht, ob Sie das überhaupt wünschen. Vom Klosterbetrieb her wäre ein Montag ideal.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 9. Januar 2013, 11:30

Gern. um wie viel Uhr wäre es Ihnen recht?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 9. Januar 2013, 17:29

Wie wäre es um halb 10? Dann haben wir gerade unser zweites Stundengebet, die Terz, verrichtet.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 9. Januar 2013, 19:35

Das lässt sich einrichten 😊

Haben Sie noch Zeit für das private Thema?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 10. Januar 2013, 11:21

Natürlich, mein Sohn.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 11. Januar 2013, 07:43

Wissen Sie, ich bin etwas kontrovers gestimmt bei so manchen religiösen Themen. Um Ihnen ein Beispiel zu nennen:

Eine Freundin, der ich absolut abnehme dass sie gläubige Christin ist, geht der Überzeugung nach, dass alles was geschieht vorherbestimmt ist. Sie konnte mir das auch aus der Bibel ableiten, wenn ich auch nicht mehr weiß aus welchen konkreten Stellen. Für mich wäre der Gedanke des Determinismus unerträglich. Zum einen kann man so leicht die Verantwortung für begangene Fehler abschieben, zum anderen würde das ja bedeuten dass man keinen Einfluss auf das hat was man tut. Das fühlt sich für mich wie Gefängnis an. Die Freundin entsprechen befragt, ob sie das genau so meine, bejahte sie dies mit nur kleinen Einschränkungen.

Ehrwürdiger Abt, wie sehen Sie das?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 14. Januar 2013, 16:24

Da können Sie ganz beruhigt sein, mein Sohn. Sie sind nicht der erste Mensch, der zu mir kommt, weil er in Sachen Religion ratlos ist oder zweifelt. Das ist ganz normal. Wir alle zweifeln hin und wieder oder stellen Dinge in Frage. Gott der Herr verurteilt uns deswegen nicht. Ganz im Gegenteil: Hat nicht auch Christus gezweifelt und vieles in Frage gestellt, was vor 2000 Jahren als gottgegeben galt?

Sie fragen nach dem Determinismus... Nun, diese Frage zielt geradezu in den Kern des Menschseins und damit auch der Religion. Sind wir wirklich frei? In der Tat glauben viele Christen, dass alles, was um uns herum geschieht, durch Gott vorherbestimmt ist. Sie finden dann auch Bibelstellen, die genau das zu belegen scheinen. Aber, mein Sohn, genauso viele oder noch mehr Bibelstellen sagen das Gegenteil aus. Sie betonen, dass Gott alle Menschen als freie Individuen geschaffen hat, dass er sie mit einem freien Willen ausgestattet hat.

Mein Sohn, ich glaube fest daran, dass Gott der Herr diese unsere Welt geschaffen und in unsere Verantwortung übergeben hat. Was wir aber daraus machen, hat er ganz uns

überlassen – mit allen Konsequenzen. Am Ende aller Tage, so ist unsere Überzeugung als Christen, muss sich jeder Mensch für seine Taten vor Gott verantworten. Wie aber könnte ein gerechter Gott einem Sünder seine Sünden anlasten, wenn er sie nicht aus freiem Willen heraus begangen hätte?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 18. Januar 2013, 14:54

Mein Sohn, konnte ich Ihnen damit helfen?

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 18. Januar 2013, 15:19

[SimOff](#)

Ja, ehrwürdiger Abt, Ihre Antwort bringt mich der Erleuchtung ein Stück näher. Ich bin Ihnen zu Dank verpflichtet

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 21. Januar 2013, 13:28



es ist Samstag, das Filmteam trifft wie vereinbart ein. Lars spricht zu seinen Jungs

Und denkt dran: Benehmt euch! Wenn wir hier Mist bauen können wir noch so sehr zusammenschneiden, die Sendung ist für n Arsch und wir bekommen hier Hausverbot.



klopft so heftig an die Pforte dass ihm die Hand hintennach weh tut

[SIZE=7]himmelhergotteufelscheißdreckamarsch[/size]

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 22. Januar 2013, 13:27



Ein junger Mönch empfängt das Filmteam an der Klosterpforte.

Ah, die
Herrschaften vom

Fernsehen...! Schön, dass Sie hergefunden haben. Grüezi und willkommen in Krienburg! Abt Beatus hat mich beauftragt, Sie heute zu betreuen.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 22. Januar 2013, 13:59

Zu gütig, Bruder... ähm....

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 23. Januar 2013, 17:29

Ja?

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 23. Januar 2013, 17:30

Ähm, ehrwürdiger Bruder, wie war dich gleich Euer Name?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 24. Januar 2013, 12:24

Verzeihen Sie bitte oftmals! Ich bin doch so aufgeregt...

Mein Name ist Bruder Benedictus. Und mit wem habe ich das Vergnügen?

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 24. Januar 2013, 12:55

Mein Name ist Lars Thomasson, ehrwürdiger Bruder Benedictus 😊

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 28. Januar 2013, 17:26

Sehr angenehm, Herr Thomasson. Aber bitte, kommen Sie doch mit Ihrem Team herein...

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 28. Januar 2013, 17:29



image not found or type unknown

Lars und das Team betreten auf Zehenspitzen das Terrain des heiligen Klo(ster)s um keinen unnötigen Lärm zu verursachen. Einer der Kabelträger ist dabei ein wenig zu vorsichtig, stolpert und knallt mit lautem Aufschrei der Länge nach auf den Boden. Außer ein paar kleineren Schrämmchen ist aber nichts passiert. Lars entschuldigt sich wortreich

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 29. Januar 2013, 13:00



image not found or type unknown

Bruder Benedictus dreht sich erschrocken um, als er den Aufschrei des Kabelträgers hört. Als er den armen Mann sieht, wie er der Länge nach auf dem harten Steinboden liegt, muss er lächeln und hilft ihm dann auf, während Lars Thomasson zu einer wortreichen Entschuldigung ansetzt.

Ich bitte Sie, Herr Thomasson, dafür brauchen Sie sich nicht zu entschuldigen. Das kann passieren!

Wo möchten Sie Ihre Ausrüstung denn aufbauen, Herr Thomasson? Vermutlich werden Sie an verschiedenen Stellen filmen wollen...?

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 30. Januar 2013, 23:11

Ja sehr richtig, Bruder Benedictus.

Ich dachte neben einer schönen Außenaufnahme, in der Sie uns etwas über die Histrie des Ortes erzählen.

Einen Blick in das Kapitel, das Refektorium und uf den Kreuzgang fänden wir auch sehr schön.

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 4. Februar 2013, 15:47

Oh... ich weiß nicht, ob ich da der richtige Ansprechpartner bin... Mit der Geschichte des Klosters bin ich nicht so vertraut... ähm... Am besten zeige ich Ihnen zunächst den Kreuzgang...

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 4. Februar 2013, 17:58

Sehr gern 😊



alle trotteln den ehrwürdigen Bruder nach

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 8. Februar 2013, 11:27

So, hier wären wir... der Kreuzgang des Klosters... im Kern der wohl älteste erhaltene Teil der Anlage...

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 11. Februar 2013, 12:24



image not found or type unknown
sieht sich alles genau an, die Kameralleute machen Bilder

ist bekannt wer der

Künstler war?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 11. Februar 2013, 12:50

Die Klosterkirche, die im Kern aus dem frühen 14. Jahrhundert stammt, wurde von einem "Meister Rudolf" aus Setterich gebaut. Der Kreuzgang hingegen dürfte aus dem 12. Jahrhundert stammen. Aus dieser Zeit sind mir keine Namen bekannt.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 13. Februar 2013, 13:00



image not found or type unknown

schaut sich alles sehr interessiert an, macht dabei ein paar für Benedictus unerkennbare Bewegungen

Verstehe ich das richtig, der Kreuzgang ist älter als die Kirche? Also ist die Frage was zuerst war, der Kreuzgang oder das Kloster?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 13. Februar 2013, 13:43

Das Kloster geht auf eine frühmittelalterliche Einsiedelei zurück. Später entstand eine hölzerne Kirche, dann der Kreuzgang. Die Kirche wurde im 14. Jahrhundert durch das heutige Gebäude aus Stein ersetzt, das wiederum - im 18. Jahrhundert, glaube ich - barockisiert wurde.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 13. Februar 2013, 14:01

oh wie schön 😊 können wir reingehen ohne jemanden oder etwas zu stören?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 13. Februar 2013, 14:10

Natürlich. Im Moment findet kein Gottesdienst statt.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 13. Februar 2013, 14:12

Dann lassen Sie uns bitte hineinschreiten 😊

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 13. Februar 2013, 14:45



image not found or type unknown

Schreitet hinein und wartet, bis das Filmteam das Gotteshaus ebenfalls betreten hat.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 13. Februar 2013, 15:16



image not found or type unknown

was in der geboteten Würde geschieht

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 13. Februar 2013, 17:53

Nun, Herr Thomasson, möchten Ihre Leute hier filmen?

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 13. Februar 2013, 18:12

So es denn gestattet ist sehr gerbe. Vielleicht sagen Sie dann vor laufender Kamera etwas zu dieser prachtvollen Kunst, guter Brunder Benedictus

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 13. Februar 2013, 18:27



Dem jungen Bruder ist es ein wenig peinlich, so exponiert im Fernsehen gezeigt zu werden. Dennoch macht er sich bereit, legt sich seinen Text zurecht und wartet, bis das Filmteam soweit ist.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 13. Februar 2013, 18:45



Lars gibt ihm stumm das Zeichen loszulegen, nachdem die Kameralleute sich auf Bruder Benedictus fokussiert haben

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 18. Februar 2013, 11:56

Die Klosterkirche ist der Mittelpunkt unserer Ordensgemeinschaft. Das Gotteshaus, wie es Ihnen aktuell erscheint, ist größtenteils ein Werk des Barock. Unter Abt Leonardus Rütiker entstanden 1720 bis 1730 die ausdrucksstarken Decken- und Wandgemälde, die Sie heute bewundern können. Der eigentliche Bau ist jedoch um Jahrhunderte älter: Im frühen 14. Jahrhundert wurde die heutige Kirche errichtet, nachdem ein hölzerner Vorgängerbau bei einem Brand schwer beschädigt wurde. Ein urkundlich belegter "Meister Rudolf" war Leiter der Bauhütte. Die Forschung geht davon aus, dass es sich bei ihm um Rudolf Berndorfer handelte, den Ahnherren eines bekannten schwionischen Baumeistergeschlechts aus Berndorf bei Setterich.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 21. Februar 2013, 09:26



image not found or type unknown

schaut sich alles sehr interessiert an

Sehr interessant 😊

Und gab es

nennenswerete Renovierungen oder Umgestaltungen?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 21. Februar 2013, 17:22

Seit der Barockisierung gab es keine wesentlichen Umgestaltungen mehr, nur noch Renovierungen: um 1870 und in den späten 1980er Jahren.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 22. Februar 2013, 07:30

Interessant.



image not found or type unknown

geht bedächtig die Wände entlang und schaut sich alles an

wollen wir weiter? 😊

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 22. Februar 2013, 10:36

Sehr gern. Zum Kreuzgang?

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 22. Februar 2013, 19:48

Oh, es gibt noch eiunen zweiten Kreuzgang ? 😊

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 22. Februar 2013, 19:50

Nein nein, es gibt nur einen. Haben Sie dort denn schon Ihre Aufnahmen gemacht?

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 22. Februar 2013, 20:34

Ja, das haben wir



blickt sein Team an, das nickend bestätigt

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 25. Februar 2013, 10:49

Oh, verstehe. Tja, wo könnten Sie noch filmen wollen? Unsere Klosterbibliothek vielleicht?

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 27. Februar 2013, 07:02

Ja gerne 🙏

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 1. März 2013, 11:14

Gut, dann los.



Der junge Mönch setzt sich in Bewegung, dreht sich regelmäßig um, um nachzusehen, ob ihm auch alle folgen, und führt das Filmteam schließlich in die große Klosterbibliothek.

So, hier wären wir, in der Klosterbibliothek. Sie ist im Kern so alt wie das Kloster selbst. Schon vor 1000 Jahren, als hier nur eine kleine Einsiedelei im Wald bestand, existierte schon eine erste, damals natürlich noch sehr überschaubare Büchersammlung. Heute hat die Bibliothek knapp 250.000 Bücher und Handschriften in ihrem Bestand. Viele davon sind einzigartige, oft mittelalterliche Stücke von unschätzbarem Wert.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 1. März 2013, 11:16

Und wer erhält Zugang zu den Werken? Sicher kann man nicht einfach so einen Ausweis beantragen.

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 1. März 2013, 11:25

Natürlich ist das hier keine Unibibliothek 😊

Aber unsere Ordensgemeinschaft ist in den vergangenen Jahren konsequent den Weg an die Öffentlichkeit gegangen. Das heißt: Prinzipiell hat jeder Zutritt. Durch die besondere Ausrichtung unserer Sammlungen ist die Klosterbibliothek aber natürlich vor allem für Wissenschaftler interessant. Wir arbeiten zum Beispiel mit der Hochschule Krienburg zusammen.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 1. März 2013, 12:20

Ich nehme an dass religiöse Texte hier den überwiegenden Teil des Bestandes ausmachen?

Beitrag von „Bodo Smidbjørgson“ vom 1. März 2013, 12:28

 image not found or type unknown

Beschließt nochmals eine Nummer zu wählen, in der Hoffnung bei Thomasson 's Mobiltelefon rauszukommen.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 1. März 2013, 12:37

 image not found or type unknown

stellt fest dass er sein Handy nicht ausgemacht hat, und geht ran

geht grade

nicht, ich rufe zurück, danke

 image not found or type unknown

legt auf und schaltet das Handy ab

Das tut mir sehr leid, ehrwürdiger Bruder 😞

Beitrag von „Bodo Smidbjørgson“ vom 1. März 2013, 12:49

 image not found or type unknown

Legt den Hörer völlig verduzt auf.

Ist sich nicht mal sicher ob er Thomasson erreicht hat und wirft den Zettel mit seiner Telefonnummer weg.

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 1. März 2013, 16:03

Aber ich bitte Sie, Herr Thomasson, das ist nicht schlimm. Möchten Sie kurz telefonieren? Wir können ja eine kleine Pause einlegen.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 1. März 2013, 16:37

Nein, ich habe die Nummer, ich rufe nach den Dreharbeiten zurück 😊

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 5. März 2013, 16:39

In Ordnung 😊

Sie wollten wissen, ob religiöse Werke in unserer Bibliothek den überwiegenden Teil des Bestandes ausmachen. Nun, da könnte vielleicht Bruder Adrian besser Auskunft geben. Er ist unser Bibliothekar. Soweit ich weiß, besteht aber ein Großteil der Bücher aus Abschriften wissenschaftlicher Werke. Teilweise haben die Werke nur überlebt, weil sie unsere eifrigen Brüder im Mittelalter kopiert haben.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 5. Juni 2013, 23:25

[SimOff](#)

Sehr interessant. Ich nehme an die Räumlichkeiten, in denen die Bücher lagern sind auf modernstem Archivatorisch-technischen Stand?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 7. Juni 2013, 11:47

Wir bemühen uns selbstverständlich, die Archivräume auf dem neuesten Stand zu halten. Das Kloster arbeitet da eng mit dem Generalstaatsarchiv und Experten der Schwionischen Technischen Hochschule zusammen.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 8. Juli 2013, 11:23

Und was macht ein Mönch sonst so den ganzen Tag? Stimmt es eigentlich dass die Kerker hier noch in Beterieb sind?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 8. Juli 2013, 14:33

Beten und arbeiten, lieber Herr Thomasson, beten und arbeiten. **lächelt** 😊
Einen Kerker gab es hier nie. Wir können nur mit einem Weinkeller dienen

Beitrag von „Claudius Theodosius“ vom 4. Januar 2014, 11:04



Besucht seinen verehrten Bruder im Amte

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 29. März 2014, 12:51

Zitat

Original von J.A. Hartung

Beten und arbeiten, lieber Herr Thomasson, beten und arbeiten. **lächelt** 😊
Einen Kerker gab es hier nie. Wir können nur mit einem Weinkeller dienen

Sie kerkern Ihren Wein ein? Wie alt sind denn die hiesigen Weine, und wie oft wird denn der Keller Zwecks Entnahme und Konsumierung eines edlen Tropfens frequentiert?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 29. März 2014, 14:09

Sie sind mir ja ein Scherzkeks, Herr Thomasson. 😊

Der Weinkonsum im Kloster hält sich in Grenzen. Wir Ordensbrüder sind angehalten, den Wein nur in Maßen, nicht in Massen zu genießen. In der Fastenzeit gibt es sogar nur sonntags einen edlen Tropfen. Überwiegend kommen die Vorräte unseren Klostergästen zugute.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 29. März 2014, 16:04

Wie Größ ist denn bei Ihnen so ein Weinmaß?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 29. März 2014, 17:43

Nicht so groß wie ein Biermaß...



Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 29. März 2014, 18:34

Und in wechen Maßenmassen strömen die Besucher ins Kloster? Und sind das dann eher Toristen, oder eher Menschen die göötlichen Beistand und Komplexation suchen?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 29. März 2014, 19:58

Das ist ganz verschieden: viele Touristen aus aller Welt, Tagungsgäste, die unsere Räumlichkeiten nutzen, aber natürlich auch Menschen auf Sinn- und Gottsuche – wobei bei letzteren der Alkohol normalerweise nicht in Strömen fließt.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 29. März 2014, 20:02

Na man könnte den Spirtus zur spirituellen Inspiration verwenden, nicht wahr?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 29. März 2014, 20:20

Alkoholexzesse zur spirituellen Inspiration werden Sie eher bei dubiosen Sekten finden, aber nicht bei uns im Kloster. 😊

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 29. März 2014, 22:02

Aber hielt man das Christentum vor 2000 Jahren nicht auch eine dubiose Sekte?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 29. März 2014, 22:38

Da haben Sie sicherlich Recht. Und den Alkoholkonsum sehen wir Christen auch unkritischer als manch andere Religion. Aber Exzesse jeder Art lehnen wir ab.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 29. März 2014, 22:48

Stimmt es eigentlich dass in der katholischen Kirche während der Fastenzeit am Sonntag Fleisch erlaubt ist?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 29. März 2014, 22:54

Das stimmt. Die Sonntage gehören nicht zur Fastenzeit.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 29. März 2014, 23:08

Wieso das denn? ist das nicht... gemogelt?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 31. März 2014, 10:17

Man könnte natürlich sagen: Das ist gemogelt, ja. 😊

Aber man könnte auch sagen – und die Kirche tut das: Unser Herr Jesus Christus ist an einem Sonntag von den Toten auferstanden. Der Sonntag ist also für alle Zeiten ein Tag der Freude und des Lebens – während die Fastenzeit als Zeit des Verzichts an den Tod Jesu erinnern soll.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 31. März 2014, 10:30

Also fastet man immer nnur Freitags

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 31. März 2014, 11:42

Normalerweise ja. Der Freitag ist ein typischer christlicher Fastentag – auch wenn sich heutzutage nur noch wenige daran halten. Das mag an der fortschreitenden Säkularisierung liegen. Allerdings schreibt die Kirche den Freitag auch gar nicht verbindlich als Fastentag vor, sie empfiehlt ihn lediglich.

In der vorösterlichen sogenannten Bußzeit soll hingegen die ganze Woche über Verzicht geübt werden. Nur der Sonntag ist davon wie gesagt ausgenommen.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 31. März 2014, 12:57

Und wie wird das hier in diesem Kloster gelebt?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 31. März 2014, 13:09

Wir sind kein strenger Orden, der an Fastentagen grundsätzlich jede feste Nahrung untersagt, wenn Sie das meinen. Wir achten aber darauf, dass kein Fleisch auf den Tisch kommt und dass sich die Nahrungsmittelaufnahme am Tag auf einen kleinen Imbiss am Mittag beschränkt. Unsere Hauptmahlzeit in der Fastenzeit nehmen wir am Abend zu uns.

Beitrag von „Lars Thomasson“ vom 31. März 2014, 13:27

Kein Frühstück?

Beitrag von „J.A. Hartung“ vom 31. März 2014, 13:36

Doch, ein kleines Frühstück gibt es auch. Die Betonung liegt aber auf "klein".